02/2018

punkt.um

MAGAZIN DER ANDHERI HILFE

SCHWERPUNKT: SELBSTSTÄNDIGKEIT SICHERN

Überleben in der Heimat ermöglichen

Jahresbericht 2017

Ihr Erbe schafft Zukunft

ZUKUNFTS-CHANCEN schaffen

ANDHERI HILFE
Mit den Ärmsten in Indien und Bangladesch

SCHWERPUNKT: SELBSTSTÄNDIGKEIT SICHERN

Nachhaltige ENTWICKLUNG fördern

Selbstständigkeit – und Überleben in der Heimat – sichern

Die Zahl der Menschen, die auf der Flucht sind vor Krieg, Konflikten und Verfolgung oder weil sie keine Überlebenschance mehr in der Heimat sehen, war noch nie so hoch wie heute. Ende 2017 waren es laut UNO-Flüchtlingshilfswerk 68,5 Millionen, 40 Millionen von ihnen sind innerhalb ihres eigenen Heimatlandes auf der Flucht. Millionen auch in Indien und Bangladesch.

ANDHERI HILFE fördert unterprivilegierte und arme Menschen in Bangladesch und Indien, damit sie sich Lebenschancen in ihrer Heimat aufbauen können. 2017 konnten wir 883.696 Menschen in 6.898 Dörfern und Slums mit nachhaltigen Entwicklungsmaßnahmen erreichen. 28.113 Familien erhielten die notwendige Starthilfe für ein selbstständiges Kleinunternehmen, welches ihnen das Überleben in der Heimat sichert.

Liebe Freundinnen und Freunde der ANDHERI HILFE,

welcher Typ sind Sie: Lieben Sie die Selbstständigkeit oder bevorzugen Sie ein festes Beschäftigungsverhältnis; ist Ihnen die Freiheit wichtiger oder die Sicherheit? Der überwiegende Teil der Menschen hier in unserem Land erwirtschaftet seinen Lebensunterhalt durch ein festes Anstellungsverhältnis mit Arbeitsvertrag und geregeltem Lohn. Ganz anders in Indien und Bangladesch. Genaue Zahlen gibt es nicht, doch gehen Schätzungen davon aus, dass hier nur 10 % der Menschen im „formalen Sektor“ beschäftigt sind, also mit Arbeitsvertrag. Dies bedeutet jedoch keineswegs, dass alle anderen selbstständige Unternehmer_innen sind. Die meisten von ihnen leben schlichtweg „von der Hand in den Mund“: vom Tagelohn in der Landwirtschaft oder auf dem Bau, als Hausangestellte, von Gelegenheitsjobs. Ohne jede Sicherheit und ohne jede Entfaltungsfreiheit. Auch die Zahl derjenigen, die von ihrem eigenen Land leben können, geht Jahr für Jahr drastisch zurück. Die Zahl der Selbstmorde unter den Kleinbauern ist dramatisch. Millionen Menschen machen sich auf die Flucht, nein, nicht hier zu uns, sondern meist in die Metropolen ihres eigenen Landes. Dort zu überleben ist ebenso schwierig, aber gefährlicher, vor allem für Kinder und Frauen. Doch gibt es eine Alternative?

Ja! Wir fördern gerade deshalb vor allem Entwicklungsprojekte im ländlichen Raum. Damit Menschen Überlebenschancen in ihrer Heimat haben. Das ist möglich! Ich habe es Anfang des Jahres wieder bei meinem Projektbesuch in Jharkhand, im Herzen Indiens, erlebt. Als ich 2015 zum ersten Mal hier war, bot sich mir ein Bild der Verzweiflung: verdorrte Erde, ausgetrocknete Brunnen, halb verlassene Dörfer. Und jetzt, drei Jahre später, sind Teiche und Brunnen wieder gefüllt, auf den Feldern wachsen Getreide und Gemüse; Kleinbauern stellen mir stolz ihre eigene Genossenschaft vor, Frauen sind zu Kleinunternehmerinnen geworden. Selbstständigkeit sichern! Das ist eines unserer großen Ziele, denn es schafft Lebensperspektiven für Menschen, die ohne Hoffnung waren. Das ist die beste Fluchtprävention!

DANKE sagen wir Ihnen von Herzen, dass Sie zu solchen Erfolgen beitragen. Lesen Sie in diesem Magazin mehr über unser Projekt in Jharkhand (S. 6–7), über unsere Aktivitäten und die Mittelverwendung in 2017 sowie darüber, wohin wir gehen wollen – gemeinsam mit Ihnen!

In Vorfreude auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen grüßt Sie im Namen des gesamten ANDHERI HILFE-Teams sehr herzlich

Ihre

Elvira Greiner
Erste Vorsitzende

Das Jahr 2017 im Überblick

Einige der wichtigsten Ereignisse rund um unsere Arbeit 2017 haben wir hier im Überblick für Sie zusammengefasst:

1. Schnelle Hilfe für Flutopfer Im Spätsommer 2017 verwüsteten verheerende Monsunregen weite Landstriche in Indien und Bangladesch. Auch in unserer Projektregion, im westindischen Sabarkantha-Distrikt in Gujarat, waren viele Menschen betroffen. Einem Spendenaufruf folgten viele Freund_innen der ANDHERI HILFE: Es kamen rund 17.000 € zusammen!
So konnten 850 Familien mit neuem Saatgut und Dünger versorgt werden, um eine Neuaussaat zu ermöglichen und damit die nächste Ernte zu sichern. Auch die von Babubhai Khair*. Auf seinem Land baut er hauptsächlich Mais und Erbsen an. Die Flut verwüstete die Felder, und nur durch die Spenden bekam er die Chance auf einen Neubeginn: Seine Pflanzen wachsen nun und bald wird er wieder eine gute Ernte für sich und seine Familie einbringen.

2. Reduzierung von Mütter- und Kindersterblichkeit Der Mahbubnagar-Distrikt zählt zu den ärmsten Distrikten Indiens. Die Mütter- und Kindersterblichkeit liegt hier um ein Vielfaches über dem Landesdurchschnitt. In unseren 100 Projektdörfern sind die Menschen von den Erträgen der Landwirtschaft abhängig, doch die seit vier Jahren anhaltende Dürre führt zu Hunger und Mangelernährung bis hin zu lebensbedrohlichen Situationen, besonders bei Kindern. Unser Partner Youth for Action bildete 247 Gesundheitshelferinnen aus, die Mütter medizinisch unterstützen und beraten, wie sie – trotz der Dürre – die Ernährung ihrer Kinder verbessern können, zum Beispiel durch den Anbau von Gemüse und Obst. Die Erfolge sind deutlich sichtbar.

3. „Augenlicht retten“ Im Jahr 2017 konnten wir in Bangladesch die Behandlung von mehr als 177.000 Augenkranken möglich machen: Sie alle sind so arm, dass sie sich die Behandlung bei einem Facharzt nicht hätten leisten können. 12.760 von ihnen wurden operiert, die meisten am Grauen Star. 49.400 Schulkinder wurden 2017 in unserem Programm augenärztlich untersucht, fast die Hälfte von ihnen wurde behandelt und so in vielen Fällen vor dauerhaften Schäden bewahrt. 2.154 Mädchen und Jungen erhielten direkt die passende Brille.

4. Landrechte stärken Auch in 2017 haben wir uns wieder gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Barendra Development Organization (BDO) im Distrikt Naogaon in Bangladesch erfolgreich für die Rechte und ökonomische Unabhängigkeit der Adibashi (indigene Bevölkerungsgruppen) eingesetzt. Ein Erfolgsbeispiel ist das Dorf Khordochampa: 46 Familien leben hier und nutzen schon lange gemeinsam den Dorfteich, u. a. zur Fischzucht. Als ein lokaler Politiker diesen Teich auf einmal für sich beanspruchte, wandten die Dorfbewohner ihr erlerntes Rechtswissen an, um bei der zuständigen Behörde das ihnen zustehende Recht zur alleinigen Nutzung dieses Teiches einzufordern. Mit Erfolg! Er wurde der Gemeinde zugesprochen, und die Bewohner freuen sich, dass das Training ihnen half, ihre Rechte zu verstehen und durchzusetzen.

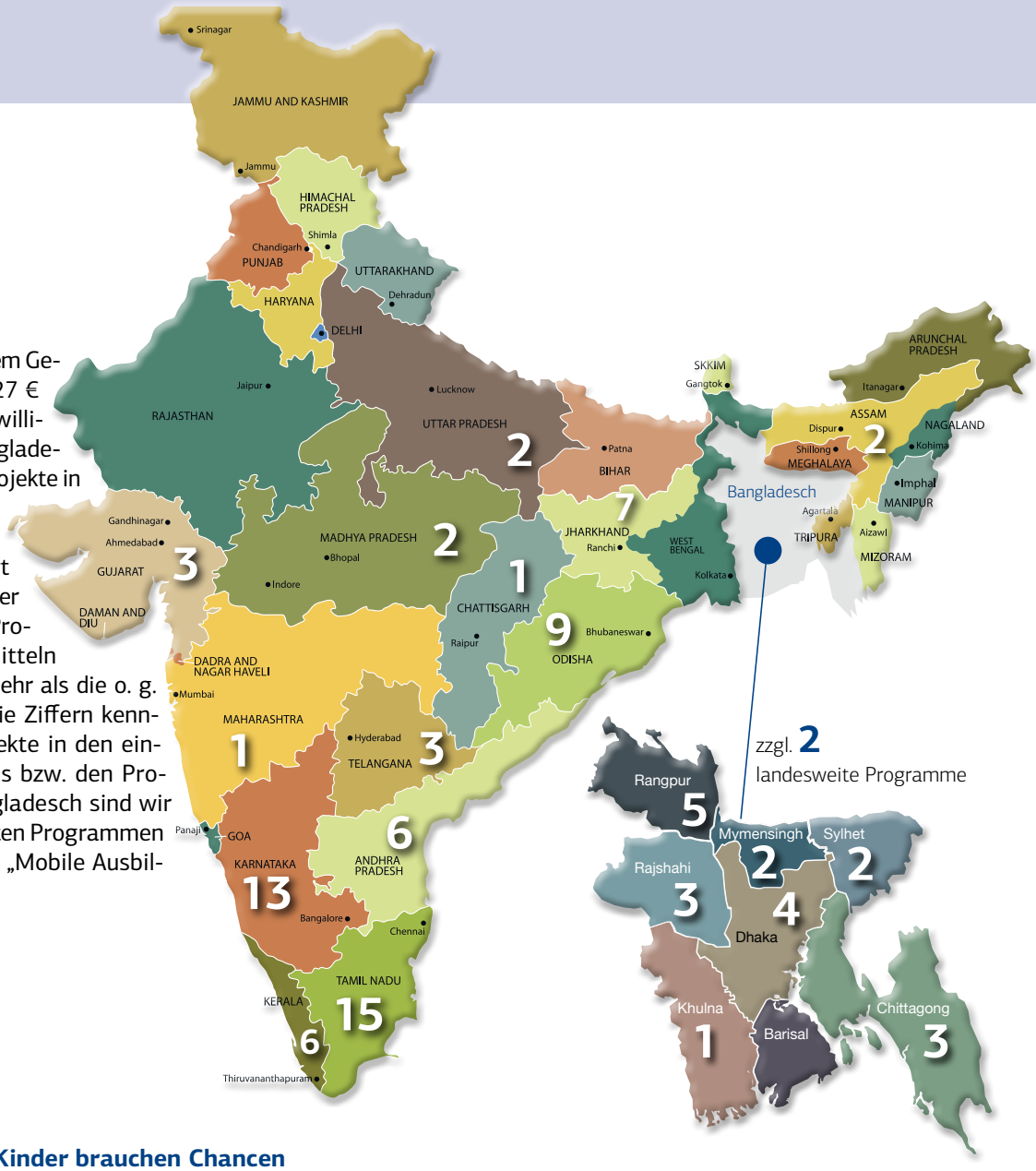
** Zum Schutz der Persönlichkeit sind einige Namen in diesem Bericht geändert worden.*

Neues aus unseren PROJEKTEN

Unsere Projekte

Insgesamt 77 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 3.585.019,27 € konnten wir im Jahr 2017 bewilligen, davon 17 Projekte in Bangladesch (1.474.016,00 €) und 60 Projekte in Indien (2.111.003,27 €).

Die nebenstehende Grafik zeigt die geografische Verteilung der von uns in 2017 geförderten Projekte (manche hiervon mit Mitteln der Vorjahre, daher sind es mehr als die o. g. 2017 bewilligten Projekte). Die Ziffern kennzeichnen die Anzahl der Projekte in den einzelnen Bundesstaaten Indiens bzw. den Provinzen Bangladeschs. In Bangladesch sind wir zusätzlich mit zwei landesweiten Programmen tätig: „Augenlicht retten“ und „Mobile Ausbildungszentren“.



Kinder brauchen Chancen

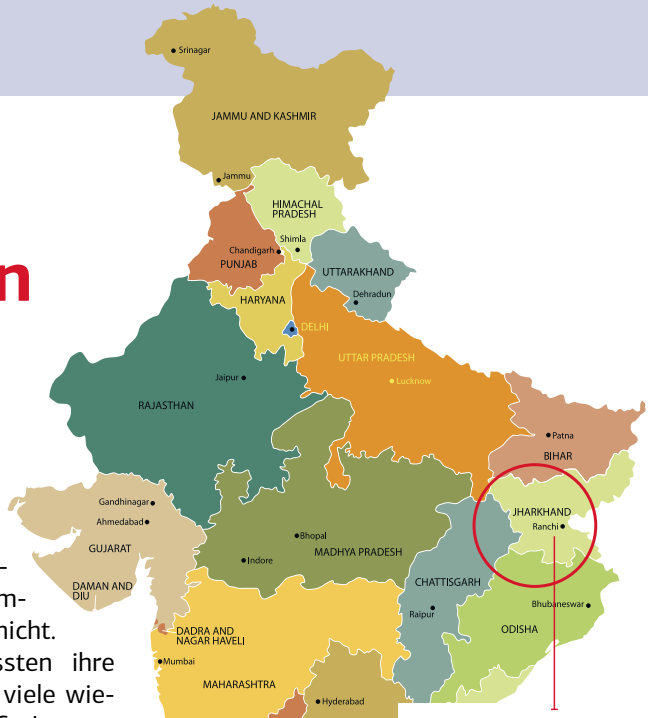
Es sind die Kinder, die am meisten unter Hunger, Krankheit und Gewalt leiden, und wir fragen daher in jedem Projekt gezielt nach ihrer Situation und wie sich ihre Lage verbessern lässt. Kinder sind Teil ihrer Familie, ihrer Dorf- oder Slumgemeinschaft. Deshalb fördern wir vorrangig integrierte Projekte, die die vielfältigen Wurzeln von Armut und Ausbeutung angehen und so die besten Entwicklungs- und Zukunftschancen für die Kinder bieten. Selbst Projekte mit einem eindeutigen Kinderfokus, wie z. B. unser Projekt „Mädchen sollen leben“ (Kampf gegen Mädchentötung) in Südindien, beziehen die Familien, die Dorfgemeinschaften und das gesamte Umfeld mit ein; ebenso die Projekte zur Stärkung der Kinderrechte. Nur so lassen sich nachhaltige Veränderungen erreichen.

Frauen schaffen Entwicklung

In all unseren Projekten spielen Frauen eine besondere Rolle, da sie unter Armut und Diskriminierung am stärksten leiden, gleichzeitig aber die wichtigsten Trägerinnen der Entwicklungsprozesse sind: von der Familie bis in Gesellschaft und Politik hinein – wenn sie nur eine Chance erhalten. In unseren Projekten lernen sie, die Ursachen für ihre Not und Unterdrückung zu analysieren, Selbstvertrauen zu gewinnen und sich mit anderen Frauen in Gruppen zusammenzuschließen (allein in 2017 mehr als 40.600), um sich gemeinsam für die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen – und der ihrer Familien – einzusetzen. Hierbei gilt es, auch die Männer miteinzubeziehen, denn ein Leben in Würde wird für Frauen nur möglich, wenn sie in der gesamten Gesellschaft Anerkennung und Respekt erfahren.

Schwerpunkt: Selbstständigkeit sichern

– und das Überleben in der Heimat



Der indische Bundesstaat Jharkhand ist kaum größer als Bayern, doch leben hier fast dreimal so viele Menschen. Etwa ein Viertel sind Adivasi, verschiedene indigene Bevölkerungsgruppen. Ihr Überleben ist bedroht, sowohl durch den Klimawandel als auch durch skrupellose Abholzung der Wälder, denn Jharkhand ist das „Waldland" und reich an Bodenschätzen.

Was hilft ein Wirtschaftswunder, wenn drei Viertel der Bevölkerung davon nichts haben?
Wer die gängigen Medienberichte oberflächlich liest, kann den Eindruck gewinnen, in Indien gehe es wirtschaftlich stetig bergauf. Die Kehrseite des Aufschwungs erfährt man, wenn man genauer hinsieht: Drei Viertel der indischen Bevölkerung profitieren davon nicht. Laut Bericht der Vereinten Nationen zur menschlichen Entwicklung leben in Indien rund 30 Prozent der Bevölkerung in extremer Armut; vor allem auf dem Land haben sie weniger als einen Dollar pro Tag zur Verfügung. Insgesamt müssen 70 Prozent sogar mit weniger als zwei Dollar auskommen. Das sind mehr als 800 Millionen Menschen, vor allem auf dem Land. Die Zahl der Menschen, die aus Not ihre Heimat verlassen – und dann meist im noch größeren Elend der Metropolen enden – steigt von Jahr zu Jahr; ebenso die Zahl der Selbstmorde von Bauern. Es wird geschätzt, dass sich in Indien pro Jahr mehr als 130.000 Kleinbauern das Leben nehmen, weil sie keine Zukunftsperspektive haben.

Welches „Wunder" kann den Ärmsten wirklich helfen?
Eines unserer großen Ziele ist es, Selbstständigkeit zu sichern, damit Menschen Überlebensmöglichkeiten in ihrer Heimat finden. Eine große Herausforderung. Doch es ist möglich, wie unser Projekt in Jharkhand zeigt.

1. **Sujaya,** die Projektleiterin unserer Partnerorganisation WOTR (Watershed Organisation Trust) berichtet: „In Kooperation mit ANDHERI HILFE haben wir ein Modellprojekt zur Förderung der Familien in 16 Dörfern entwickelt. Die Überlebenschancen schrumpften hier vor Jahren immer weiter, denn Dürreperioden und unsicherer Monsunregen machten die Bewirtschaftung der Felder zunehmend unmöglich, Viehhaltung ebenso. Und alternative Einkommensmöglichkeiten gab es nicht. Immer mehr Familien mussten ihre Heimat verlassen. Jetzt sind viele wieder zurückgekehrt, denn sie finden nun Arbeit in unserem Projekt und bauen so mit eigenen Händen ihre Zukunft auf. Traditionelles Wissen wird mit modernen Erkenntnissen verknüpft. Alle machen mit! Sie bauen Wälle und Gräben, die verhindern, dass Regenwasser zu schnell abfließt und die fruchtbare Erde wegspült; Wassersammelteiche werden vertieft, Bäume gepflanzt. Inzwischen können auch während regenloser Zeiten Obst, Gemüse und Getreide angebaut werden. Der Speiseplan der Familien ändert sich nachhaltig – und damit die Gesundheit, vor allem der Kinder."
Ravi stellt stolz seine Kleinbauerngenossenschaft vor: „Das war ein hartes Stück Arbeit, die staatliche Anerkennung für unsere Genossenschaft zu erhalten. Aber jetzt können wir gemeinsam günstig gutes Saatgut einkaufen, und unsere Erträge vermarkten wir ebenfalls gemeinsam – zu einem wesentlich besseren Preis als früher!"

2. **Vimala** setzt sich lachend auf ihren Pflug: „Das war bis vor kurzem eine reine Männerdomäne. Aber in unserer Frauengruppe beschlossen wir, einen dieselbetriebenen Pflug anzuschaffen und unsere Dienstleistung den kleinbäuerlichen Familien anzubieten, die bislang mit dem Ochsenflug schuften mussten. Wir sind inzwischen sehr gefragt!“

3. **Vipin** erläutert uns die Verarbeitungsschritte für Schelllack: „Schelllack herzustellen ist eine Kunst für sich. Die Läuse, die diesen Lack absondern, leben nur unter bestimmten Bedingungen auf bestimmten Bäumen. Hier bei uns hat dies Tradition. Doch jetzt haben wir auch die Maschinen für die ersten Verarbeitungsschritte. Diese wurden uns – kostenlos – von der Regierung zur Verfügung gestellt. Unsere Einnahmen sind seitdem enorm gestiegen.“

Selbstständigkeit sichern – und damit Überleben in der Heimat. Helfen Sie mit Ihrer Spende!

- **490 Euro** reichen für den Bau eines Brunnens, der von 5–7 Kleinbauern gemeinsam genutzt wird.
- **30 Euro** kostet die Errichtung von Erosionsschutzwällen auf einem Hektar. Fruchtbare Erde wird so aufgefangen und Wasser kann langsam versickern.

4. **Savita** ist gleich im doppelten Sinne Kleinunternehmerin: „Ich konnte eine Ausbildung als Schneiderin machen und fand dann diesen Laden gleich neben unserem Haus. Er liegt an der Straße und so ist es leicht, Kund_innen zu finden. Da dachte ich mir, das kann ich noch ausbauen: Ich verkaufe jetzt auch alles, was man so täglich im Haus braucht. Auch Süßigkeiten für die Kinder!“

5. **Ramu** ist dabei, ein Stück Brachland in eine Mangoplantage zu verwandeln: „Noch nie konnte ich dieses Stück Land nutzen. Aber jetzt, mit Unterstützung aus diesem Projekt, habe ich es gerodet, Mangosetzlinge gepflanzt und Tröpfchenbewässerung installiert. Damit bin ich ein Pionier für diese Bewässerungsmethode hier in unseren Dörfern.“

Dies sind nur einige Mut machende Beispiele von meinem Projektbesuch Anfang 2018: Menschen machen sich selbstständig, schaffen sich damit Lebenschancen in ihrer Heimat – mit unserer Starthilfe.

Elvira Greiner

Schülerinnen laufen,
damit Blinde wieder sehen!

Am 11. Juni 2018 veranstaltete das Sankt-Adelheid-Gymnasium in Bonn seinen traditionellen „Sponsored Walk“. Für den Lauf hatten sich die Schülerinnen im Vorfeld Sponsoren für jeden gelaufenen Kilometer gesucht. Die unglaubliche Summe von 20.710 € ist dabei zusammengekommen. Die Hälfte ging an unser Projekt „Augenlicht retten in Bangladesch“.

Am Veranstaltungstag liefen etwa 800 Schülerinnen insgesamt 11 Kilometer für den guten Zweck. Der Sponsorenlauf des Sankt-Adelheid-Gymnasiums findet bereits seit 15 Jahren statt. In diesem Jahr trafen die Schülerinnen die Entscheidung, die erzielte Summe je zur Hälfte an die ANDHERI HILFE und die Hanna-Stiftung zu spenden. Unsere 10.355 € setzten wir für die Finanzierung von Augenoperationen für erblindete Menschen in Bangladesch ein.

Bei einer feierlichen Spendenübergabe im Sankt-Adelheid-Gymnasium präsentierten die Schülerinnen auf der Bühne stolz das Ergebnis ihrer Spendenaktion. Elvira Greiner, 1. Vorsitzende, und Rosi Gollmann, die 91-jährige Gründerin der ANDHERI HILFE, nahmen den Spendenscheck entgegen. Rosi Gollmann dankte den Mädchen: „Für diese 10.355 € können wir über 200 Menschen die Licht bringende Operation ermöglichen. Die Schülerinnen haben nicht nur sich bewegt, sondern auch dort viel bewegt, wo das Geld ankommt“.

Möchten auch Sie unsere Projekte mit einer Spendenaktion unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Ideen!

NATURSTROM
bringt Solarlicht nach Bangladesch

Seit 10 Jahren nutzt die ANDHERI HILFE in der Geschäftsstelle Bonn zu 100 % Ökostrom vom Düsseldorfer Ökostromanbieter NATURSTROM. Dieser Schritt war wichtig und konsequent, denn schon vorher förderte die ANDHERI HILFE zahlreiche Klima- und Umweltprojekte in Indien und Bangladesch. In diesen Projekten geht es um Ressourcenschutz, biologischen Landbau, Aufforstung und regenerative Energien. NATURSTROM unterstützt unsere Projekte mit Spenden und einer Kunden-werben-Kunden-Aktion. Hierbei können NATURSTROM-Kunden, die einen neuen Kunden werben, eine 50-Euro-Spende an die ANDHERI HILFE als Prämie auswählen. Mit diesen Spenden konnten seit 2008 über 2.000 Solar-Home-Systems (kleine Solaranlagen) für das ANDHERI HILFE-Projekt „Solarlicht für Bangladesch“ finanziert werden.
Kontakt NATURSTROM:
www.naturstrom.de

Klimaschutz durch Solarlicht

Jedes Solarsystem besteht aus einer 30 Watt Photovoltaik-Anlage, einer Batterie und vier LED-Lampen. Die Solaranlagen ersetzen damit die mit teurem Petroleum brennenden Lampen, deren Rauch klimaschädliches CO_2 freisetzt und zudem giftig ist. Eine Solaranlage spart jährlich fast 600 Kilo CO_2 ein und bringt helles, sauberes Licht zu Familien, die keinen Anschluss an das Stromnetz haben.

Elvira Greiner berichtet: „Wenn ich in einer dieser einfachen Bambushütten in Bangladesch stehe und nicht nur die Solarlampen, sondern vor allem die Menschen strahlen sehe, dann bin ich jedes Mal zutiefst dankbar, dass wir dies mit Spenden von NATURSTROM und NATURSTROM-Kunden möglich machen können. Von den Anlagen profitieren Menschen wie Rajia: Am Abend beugte sie sich über ihre Näharbeit, mit der sie sich ein wichtiges Zubrot verdient – und blickte zwischendurch immer wieder voller Stolz über die Schulter ihres Sohnes, der seine Hausaufgaben machte. Solche Episoden machen deutlich, was diese kleinen Solaranlagen in den ländlichen Regionen Bangladeschs bewirken“.

● **42 Euro** kostet eine Solaranlage. Familien und Umwelt profitieren von dieser klimafreundlichen und günstigen Lichtquelle. Bringen auch Sie helles und sauberes Licht nach Bangladesch! Wir danken sehr für Ihre Spende! **Kennwort: Solar**

Regelmäßig spenden & langfristig helfen

Laut Berechnungen der Weltbank kann ein Euro in langfristigen, vorbeugenden Projekten bis zu siebenmal wirksamer sein als in der Katastrophenhilfe. Deshalb setzen wir auf langfristige und sichere Planung. Hierbei sind Ihre regelmäßigen Spenden wertvolle Bausteine, auf die wir zählen können.

Möchten Sie regelmäßig spenden, ANDHERI-FÖRDERER werden? Dann rufen Sie uns einfach an (0228-926 525 0) oder erfahren Sie mehr auf unserer Website:
www.andheri-hilfe.de/spenden/foerderer-werden

Anlässlich des diesjährigen 91. Geburtstags von Rosi Gollmann erhalten Sie als ANDHERI-Förderer zusätzlich zu Ihrem persönlichen Willkommenspaket eine signierte Ausgabe ihrer Biographie „Einfach Mensch“.

Ich unterstütze die Arbeit der ANDHERI HILFE regelmäßig, weil...

„...ich finde, dass wir eine globale soziale Verantwortung haben. Für das Gemeinwohl Sorge zu tragen stärkt eine gesellschaftliche Entwicklung, die auf eine gerechtere Verteilung von Ressourcen in der Welt fokussiert. Damit können wir an jedem einzelnen Tag beginnen. Deswegen spende ich regelmäßig für die ANDHERI HILFE!“

Silvia K. d. B.

BLOG

Warum wir Geld brauchen und wofür wir es einsetzen, können Sie auf unserem Blog lesen: www.andheri-hilfe.org/blog.

Das schönste Geschenk

Geburtstage, Jubiläen, Weihnachten ... Immer wieder sind wir auf der Suche nach passenden Geschenken für unsere Liebsten. Mit der ANDHERI HILFE können Sie wirklich bewegende und wertvolle Geschenke machen, die nachhaltig Freude bereiten!

Wer würde sich nicht über ein Geschenk freuen, das Leben verändert? Zum Beispiel über einen Küchengarten für eine indische Familie, der die Ernährung der Familienmitglieder nachhaltig verbessert? Oder über eine Augenoperation, die einem blinden Menschen in Bangladesch das Augenlicht wiederschenkt?

So verschenken Sie Freude:
Bestellen Sie unsere neue Geschenkkarte, und überweisen Sie uns die entsprechende Spende. Damit setzen Sie ein Zeichen gegen Armut und Unterdrückung in Indien und Bangladesch!
Rufen Sie uns hierzu einfach an (0228-926 525 0) oder erfahren Sie mehr auf unserer Website:

www.andheri-hilfe.de/geschenkkarte

Franz Alt feiert seinen 80. Geburtstag

Ein Journalist und Autor, der mahnt und berührt

Am 17. Juli 2018 feierte unser langjähriger Freund und Wegbegleiter, der Autor und Moderator Franz Alt, seinen 80. Geburtstag. Die ANDHERI HILFE gratuliert herzlich!

Als Journalist begleitete Franz Alt Rosi Gollmann häufig nach Indien und Bangladesch und machte als Moderator des Magazins „Report“ auf die Arbeit der ANDHERI HILFE aufmerksam. Eindrücklich zeigte er beispielsweise das Los indischer Kinderarbeiter in den Steinbrüchen oder wie indische Frauen starke Trägerinnen von Entwicklung sein können. So prägte er den Titel „Entwicklung ist weiblich“. Ein ganz besonderes Erlebnis war im Jahr 2003 die einmillionste Blindenoperation im Rahmen unseres Projekts „Augenlicht retten in Bangladesch“. Franz Alt dokumentierte vor Ort, wie die 14-jährige Hasna ihr Augenlicht zurückgewann – und berührte damit die Herzen der Menschen so sehr, dass Hasna auch heute noch für viele ein Symbol für unsere erfolgreiche Arbeit ist.

Im Zusammenhang mit seinem 80. Geburtstag schrieb er uns: „Die Erfahrungen mit Eurer wichtigen Arbeit gehören zu den wertvollsten meiner Journalistenzeit. Dafür bin ich immer dankbar. Das machen wir einfach so weiter.“

Ein Interview zu seinem 100. Geburtstag hat er bereits zugesagt. Wir sind dabei!

Termine +++ Termine +++ Termine +++

- **Jubiläumsfest des St.-Ursula-Gymnasiums Brühl**
  Freitag, 14.09., 12–18 Uhr Das St.-Ursula-Gymnasium Brühl feiert sein 125-jähriges Bestehen. Seit 50 Jahren unterstützt die Schule die ANDHERI HILFE. Ein doppelter Grund zu feiern: Auf dem Schulgelände findet eine Schulkirmes statt, bei der wir mit zahlreichen Aktionen vertreten sein werden.
- **India – Beauty and Diversity**
  Mittwoch, 3.10., 16 Uhr im Brückenforum Bonn. Anlässlich des 65. Jahres deutsch-indischer Beziehungen präsentieren die Deutsch-Indische Gesellschaft (DIG) und die Indian Association Bonn (IAB) die Tänzer-/Musik-Gruppe „Khatu Sapera“ aus Rajasthan. Tickets können im Vorverkauf ab 8 €/6 € (ermäßigt) bei Bonn Ticket, der DIG und der IAB erworben werden. 2 € jedes verkauften Tickets gehen an die ANDHERI HILFE.
- **Tag der Vereinten Nationen**
  Samstag, 20.10., 11–18 Uhr auf dem Bonner Marktplatz. Treffen Sie das ANDHERI HILFE-Team und beteiligen Sie sich an spannenden Aktionen.
- **Benefizveranstaltung des Krimi-Autors Hans Jürgen Sittig** **Donnerstag, 25.10., 20 Uhr** in der Thalia-Buchhandlung auf dem Bonner Marktplatz. Der Autor Hans Jürgen Sittig liest zugunsten der ANDHERI HILFE aus seinen Krimis. Er wird begleitet von Stephan Maria Glöckner, Gitarrist und Sänger.
- **Mitgliederversammlung der ANDHERI HILFE e.V.**
  Samstag, 10.11., 10.30–16.45 Uhr, Pfarrheim St. Hedwig, Mackestr. 43, Bonn. Alle – auch Nicht-Mitglieder – sind herzlich willkommen! Von 10.30–12.00 Uhr erfahren Sie durch einen persönlichen Bericht von Elvira Greiner mehr über unsere Arbeit in der Schwerpunktregion Indien-Nord. Im Anschluss geht es mit der eigentlichen Mitgliederversammlung weiter. Wir bitten um Anmeldung.
- **Benefizveranstaltung des Krimi-Autors Hans Jürgen Sittig** **Donnerstag, 29.11., 19 Uhr** im St.-Ursula-Gymnasium Brühl. Hans Jürgen Sittig tritt zugunsten der ANDHERI HILFE mit seinem Programm „Wie im richtigen Leben“ auf. Mit musikalischer Begleitung durch Christoph Rieger.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie zu gegebener Zeit auf www.andheri-hilfe.org.

Die ANDHERI HILFE entwickelt sich

mit Engagement, Empathie und Ehrlichkeit

Das Jubiläumsjahr 2017 ist vorbei. Wie geht es jetzt weiter? Der extern begleitete Organisationsentwicklungsprozess (2014–2017) fand zwar in Vorbereitung auf das 50-jährige Jubiläum statt, jedoch eindeutig mit der Ausrichtung, die ANDHERI HILFE zukunftsfähig zu machen – weit über 2017 hinaus.

Alle Bereiche der Organisation wurden intensiv „durchleuchtet“: von der Projektarbeit in Indien und Bangladesch über unsere Bildungsarbeit, die Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising bis hin zu den internen Strukturen. Entstanden ist das interne Strategiepapier „ANDHERI HILFE 2030“ als wichtige Richtschnur für unsere weitere Arbeit. Es stellt unser Engagement in den Kontext der „Nachhaltigen Entwicklungsziele“ (SDGs), also der Bestrebungen der Weltgemeinschaft, bis zum Jahre 2030 Armut und Hunger in der Welt auszurotten und globale Ungerechtigkeit zu reduzieren. Nur noch zwölf Jahre sind es bis dahin, und bislang sind die Erfolge nicht sehr ermutigend. Es braucht uns alle, um diese Ziele zu erreichen. Uns ist es ein Herzensanliegen, hierzu einen Beitrag zu leisten.

Konkret haben wir uns vorgenommen:

- auch künftig ausschließlich Menschen in Indien und Bangladesch zu fördern, zum einen, weil es hier noch immer mehr arme Menschen gibt als irgendwo anders auf der Welt, und zum anderen, weil wir hier mehr als 50 Jahre Erfahrung haben, Strukturen und Partnerorganisationen gut kennen und daher mit unserer Arbeit nachhaltige positive Wirkungen erzielen können;
- den Schwerpunkt unserer Arbeit in Indien sukzessive in die am stärksten von Armut betroffenen Regionen im Norden und Osten des Landes zu verlagern und hierzu – nach externer Vorprüfung – einige wenige neue Nichtregierungsorganisationen auszuwählen (2018 maximal 5);
- in Bangladesch die Augenoperationen zunehmend mit anschließender Förderung der Erwerbsfähigkeit zu verknüpfen;
- in allen Projekten noch stärker als bisher darauf zu achten, dass sich insbesondere die Situation der Mädchen und Frauen verbessert;
- uns inhaltlich auf die Bereiche zu fokussieren, die für die nachhaltige Entwicklung besondere Relevanz haben: Bildung fördern, Gesundheit ermöglichen, Selbstständigkeit sichern, Rechte stärken, Klima und Umwelt schützen;
- Wirkungsbeobachtung und Qualitätskontrolle in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Regionalkoordinator_innen kontinuierlich weiterzuentwickeln (2018 sind z.B. konkret 5 externe Evaluierungen in der Kernregion Indien-Nord geplant);
- unsere Partner_innen bei der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Organisationsstrukturen zu unterstützen, auch im Kampf gegen Korruption;
- unsere Partnerorganisationen zu bestärken, immer mehr Gelder vor Ort zu akquirieren: Spenden, Fördergelder von Unternehmen, staatliche lokale Zuschüsse, so dass sie immer unabhängiger werden von ausländischer Hilfe;
- unsere Einnahmen (Spenden, Stiftungsgelder, Zuschüsse des BMZ etc.) um 5 % pro Jahr zu steigern, um möglichst vielen Menschen in Not Hilfe zur Selbsthilfe geben zu können;
- neu begonnene, erfolgversprechende Wege des Fundraisings weiter zu beschreiten, z.B. die Aktivitäten in den Bereichen Yoga, Unternehmenskooperationen und soziale Medien.

Sie dürfen sicher sein, dass wir unserem Anspruch treu bleiben, uns Ihr Vertrauen und das der Menschen in den von uns geförderten Projekten durch Engagement, Empathie und Ehrlichkeit täglich neu zu verdienen.

ANDHERI HILFE im Fokus

Das Wichtigste aus dem Jahresbericht 2017

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erträge	2017, in Euro	2016, in Euro
Geldspenden	3.083.571,08	2.918.874,58
Mitgliedsbeiträge	20.724,00	21.168,00
Sachspenden	4.367,60	1,00
Leistungsentgelte (Ergebnis wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb)	979,58	968,18
Erbschaften, Nachlässe etc.	413.201,74	83.393,65
Bußgelder	2.000,00	2.850,00
Zuwendungen und Zuschüsse	1.273.675,10	1.380.296,86
Zins- und Vermögensergebnis	2.097,91	3.246,34
Übrige Erträge	2.974,09	8.900,26
Summe:	**4.803.591,10**	**4.419.698,87**

Aufwendungen	2017, in Euro	2016, in Euro
Projektförderung	3.455.564,84	3.146.632,60
Projektbegleitung	419.245,97	386.535,03
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	40.333,56	31.443,52
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	467.580,80	364.024,97
Verwaltung	320.470,20	321.177,37
Summe:	**4.703.195,37**	**4.249.813,49**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	100.395,73	169.885,38

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Der Jahresabschluss 2017 wurde vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer Joachim Bostel geprüft. Seine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. So hat er den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017 weist einen Überschuss in Höhe von 100.395,73 € (Vorjahr: Überschuss in Höhe von 169.885,38 €) auf. Dieser Jahresüberschuss wird dem Vermögen/Kapital der ANDHERI HILFE zugeführt und steht für die Bewilligung von Projekten und zur Finanzierung der zukünftigen Arbeit zur Verfügung.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), welches das Spenden-Siegel vergibt, ermittelt den Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten an den Gesamtausgaben als einen Indikator für die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit einer spendensammelnden Organisation. Mit 6,81 % Verwaltungs- und 9,95 % Werbekosten (insgesamt 16,76 %, Vorjahr 16,13 %) ist der Anteil an den Gesamtausgaben der ANDHERI HILFE laut DZI als angemessen einzustufen (unter 10 % „niedrig“, 10 % bis unter 20 % „angemessen“, 20 % bis unter 35 % „vertretbar“).

Spendengelder

Die Geldspenden stiegen gegenüber dem Vorjahr um fast 165 T€ auf 3.083.571,08 €.

3.083.571 €

Aus einem Euro werden vier

1=4 €

3 Euro trägt das BMZ

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ist ein wichtiger Förderer unserer Arbeit und trägt in ausgewählten Projekten 75 % der Kosten. Die restlichen 25 % werden mit Spenden und auch lokalen Beiträgen aus Indien und Bangladesch gedeckt. Das heißt, in diesen Projekten wird jeder Spendeneuro durch das Ministerium auf 4 € aufgestockt. Im Jahr 2017 förderte das BMZ fünf Projekte der ANDHERI HILFE mit insgesamt 822.653 €.

883.696 Menschen

in 6.898 Dörfern und Slums in Bangladesch und Indien wurden in 2017 in unseren Projekten gefördert, um sich ein Leben in Würde aufzubauen.

117.446 Menschen

in Bangladesch erhielten augenmedizinische Behandlungen, 12.760 Licht bringende Operationen konnten finanziert werden.

Unser Jahresbericht

Lesen Sie unseren ausführlichen Jahresbericht auf unserer Website **www.andheri-hilfe.de/jahresberichte** oder fordern Sie Ihr Exemplar an. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter **0228-926 525 0** oder Ihre E-Mail an **info@andheri-hilfe.org.**

Über Vertrauen und Kontrolle

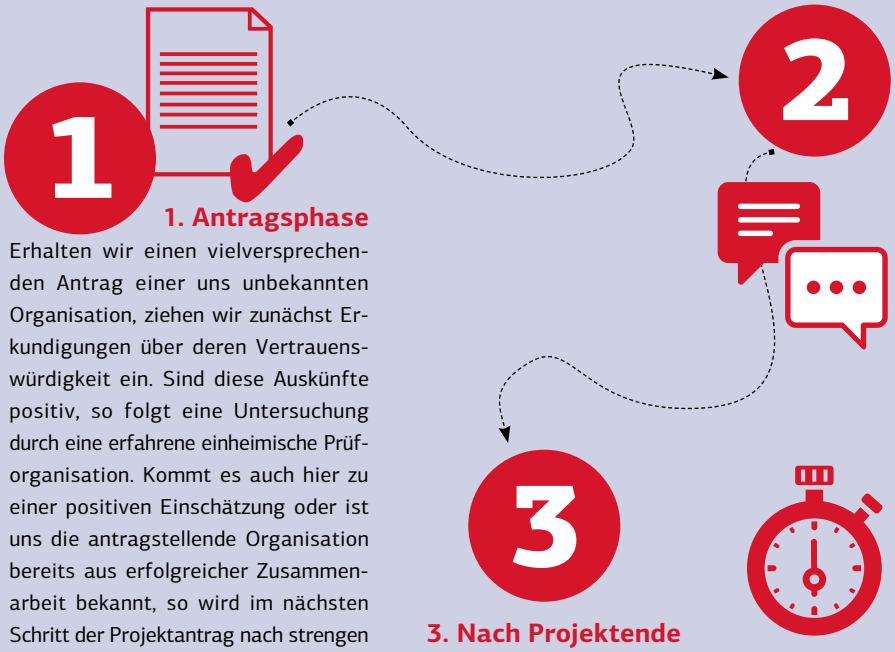
Das Vertrauen, das Spender_innen, staatliche Stellen, Unternehmen und Stiftungen einerseits und die Menschen in den Projekten andererseits in uns setzen, wollen wir uns täglich neu verdienen. Deshalb ist für uns in der Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen – neben Vertrauen – auch Kontrolle wichtig: vom Antrag bis zu dem Zeitpunkt, an dem die einheimische Bevölkerung ihren Entwicklungsprozess allein weiterführen kann. Dabei spielen die Projektreferent_innen hier in Deutschland eine ebenso wichtige Rolle wie unsere einheimischen Regionalkoordinator_innen in Bangladesch und Indien. Wichtig sind auch die Prüfungen zertifizierter Buchprüfer und staatlicher Stellen im jeweiligen Land. Grundsätzlich wird ab 2017 jede potenzielle neue Partnerorganisation extern vorgeprüft (eine in 2017), ebenso wie Partnerorganisationen, mit welchen wir eine BMZ-Kofinanzierung planen.

ANDHERI HILFE-Vertretungen in Indien und Bangladesch

Bei der Auswahl unserer Partner_innen, der Planung neuer Projekte, der Begleitung der Projektdurchführung, der Kontrolle der Mittelverwendung, der Fortbildung der Partner_innen und ihrer Vernetzung untereinander spielen unsere einheimischen Regionalvertreter_innen vor Ort in Bangladesch und Indien eine herausragende Rolle. In Indien unterhält der Andheri Trust drei kleine regionale Büros, in Bangladesch arbeiten wir über ein eigenes Landesbüro mit einem dreiköpfigen Team. Alle drei bis vier Jahre laden wir die Mitarbeiter_innen nach Bonn ein, sodass wir alle gemeinsam intensiv über die Rahmenbedingungen vor Ort, die Schwerpunkte unserer Arbeit, die Sicherung und Steigerung der Qualität der Projektarbeit und auch unserer eigenen Arbeit usw. beraten und entscheiden können. Dieses Treffen fand zuletzt mit sieben Kolleg_innen aus Bangladesch und Indien im März 2018 statt. Es waren zehn überaus intensive Tage. Wir sind sehr dankbar, dass ein uns seit langem verbundener Unternehmer alle Kosten in diesem Zusammenhang übernommen hat.

Qualitätskontrolle der Projektarbeit seitens der ANDHERI HILFE

Wie kontrolliert die ANDHERI HILFE, dass Spendengelder in den Projekten in Indien und Bangladesch mit größtmöglicher Effektivität eingesetzt werden?



1. Antragsphase

Erhalten wir einen vielversprechenden Antrag einer uns unbekannten Organisation, ziehen wir zunächst Erkundigungen über deren Vertrauenswürdigkeit ein. Sind diese Auskünfte positiv, so folgt eine Untersuchung durch eine erfahrene einheimische Prüforganisation. Kommt es auch hier zu einer positiven Einschätzung oder ist uns die antragstellende Organisation bereits aus erfolgreicher Zusammenarbeit bekannt, so wird im nächsten Schritt der Projektantrag nach strengen Kriterien geprüft: Qualifizierte, erfahrene Referent_innen führen einen intensiven Dialog mit den Projektpartner_innen und gleichzeitig mit unseren einheimischen Regionalkoordinator_innen.

2. Projektdurchführung

Bewilligen wir ein Projekt nach intensiver Prüfung, wird ein Projektvertrag zwischen Antragsteller_in und der ANDHERI HILFE geschlossen. Während der Projektdurchführung besteht ein kontinuierlicher Dialog zwischen den zuständigen Referent_innen bei der ANDHERI HILFE, den Regionalkoordinator_innen und den Projektpartner_innen. Berichte und Abrechnungen sind in festgesetzten Zeitabschnitten vorzulegen, Evaluierungen werden gemeinsam geplant. Jedes Projekt wird regelmäßig besucht, sei es von den Regionalkoordinator_innen und/oder den ANDHERI HILFE-Referent_innen. Darüber hinaus muss sich jede Organisation jährlich einer Prüfung durch anerkannte Buchprüfer unterziehen und die Berichte bei staatlichen Stellen vorlegen.

3. Nach Projektende

„Projektende“ bedeutet, dass die Menschen vor Ort komplett die Verantwortung für die Weiterführung der Projektmaßnahmen und ihre eigene Entwicklung übernehmen. Unsere finanzielle Unterstützung ist beendet. Wir erwarten Nachfolgeberichte – jeweils 12/24 Monate nach Projektabschluss, um zu erfahren, wie die Arbeit weitergeht. Unsere Regionalkoordinator_innen und Referent_innen besuchen deshalb ausgewählte Projekte auch noch einige Zeit nach dem offiziellen Projektende.

Mein Erbe tut Gutes

Zum Internationalen Tag des Testaments am 13. September

Seit dem Jahr 2011 gibt es ihn: den Tag des Testaments. Der Aktionstag wurde ins Leben gerufen, um Menschen auf die Möglichkeit aufmerksam zu machen, im Nachlass gemeinnützige Organisationen zu berücksichtigen.
Denn bisher kommt nur ein kleiner Teil von testamentarischen Nachlässen bei Organisationen an, die sich dem Gemeinwohl verschrieben haben. Jeder fünfte Mensch über 60 Jahren weiß nicht von dieser Möglichkeit, über sein Lebensende hinaus durch eine testamentarische Verfügung Gutes zu tun.

Heute soll der Tag des Testaments auch dazu aufrufen, sich allgemein mit dem Thema Nachlass- und Erbschaftsplanung zu beschäftigen und Motivation schaffen, rechtzeitig ein Testament zu verfassen. Aktuell haben schätzungsweise 75 % der Bevölkerung keine Regelung für den Erbfall getroffen. Die Wenigsten wissen, dass es dann unwahrscheinlich ist, dass ihr Erbe in ihrem Sinne geregelt wird.

Viele offene Fragen tauchen an dieser Stelle auf: Wie muss ich mein Testament formulieren, damit realisiert wird, was mir wichtig ist? Was ist eigentlich ein „Berliner Testament“?

Was ist steuerrechtlich zu beachten?
Doch viel mehr als Formalien oder ein Aktionstag bewegt uns wohl die Frage: Was bleibt, wenn wir gehen? Ein verunsichernder Gedanke, denn wissen kann niemand, was uns „hinter dieser Tür“ erwartet und welche „neue Tür sich dann öffnen wird“. Doch in Ihrer Hand liegt die Entscheidung, was mit Ihrem Erbe geschehen soll, so wie es Ihnen am Herzen liegt. Nutzen Sie diese Chance!

Anknüpfend an den **Internationalen Tag des Testaments** laden wir Sie ein, sich mit dem Thema Erben und Vererben zu befassen. Gerne unterstützen wir Sie dabei. Wir können zwar keine rechtsverbindliche Beratung ersetzen, aber wenn Sie es möchten, überlegen wir gemeinsam mit Ihnen, wie Sie mit Ihrem Erbe Zukunft schaffen können. Es gibt viele Möglichkeiten: mit einem Vermächtnis, mit Ihrem Erbe oder mit einer (Zu-) Stiftung. Wichtig ist: Wie lassen sich Ihre ganz persönlichen Wünsche am besten umsetzen? Bei diesen Planungen wollen wir Sie gerne unterstützen, auch im persönlichen Gespräch.

Gut zu wissen: Erbschaftssteuer

Wer zu Lebzeiten Teile seines Nachlasses als Schenkung weitergibt, Freibeträge ausnutzt und das Testament wohlüberlegt gestaltet, kann die Steuerlast für die Erben unter Umständen deutlich vermindern.

Gemeinnützige Organisationen – wie die ANDHERI HILFE e.V. oder die ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG – sind von der Schenkungs- und Erbschaftssteuer befreit. Die ihnen zugewandten Vermögenswerte können also ohne steuerliche Abzüge voll für den vorgesehenen Zweck eingesetzt werden.

**Rufen Sie uns an
oder schreiben Sie uns.
Wir freuen uns auf Sie!**

Weiterführende Infos

Gerne senden wir Ihnen unseren neuen Ratgeber zu Testament und Nachlassregelung zu. **Rufen Sie uns einfach an (0228-926 525 0) oder schicken Sie uns Ihren ausgefüllten Gutschein**, den Sie mit dem Anschreiben zu diesem punkt.um erhalten haben.

Auch werden demnächst weitere Informationsveranstaltungen zum Thema Erbrecht stattfinden. **Wenn Sie interessiert sind, nehmen wir Ihre Anmeldung gerne entgegen – ein Anruf genügt**.

Die ANDHERI HILFE ist Mitglied in der Deutschen Interessengemeinschaft für Erbrecht und Vorsorge und kann über diese Beratungsgutscheine für ein erstes Gespräch mit Fachanwälten für Erbrecht und Notaren vergeben. Bitte kontaktieren Sie uns, wenn wir Ihnen einen solchen Gutschein zur Verfügung stellen sollen.

Neues von der ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG

„Damit Menschlichkeit Zukunft hat!“

Unter dieser Devise gründeten 2002 sieben Andheri-Freunde die ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG (RGASt). Heute sind rund 600 Stifter durch die gleiche Zielsetzung motiviert. Sie fördern das große Anliegen durch Stiftungsfonds oder -darlehen, errichten unter der Treuhand der RGASt eine eigene Stiftung, helfen durch Zustiftungen oder setzen sich durch Spenden, meist projektbezogen, ein. **Sie alle sind überzeugt: Stiften lohnt sich!**

Unser Beitrag in 2018

So kann unsere Stiftung auch in diesem Jahr wieder der übernommenen Verantwortung gerecht werden, alle Zusagen gegenüber der ANDHERI HILFE zu erfüllen und sich so als zuverlässiger Partner zu erweisen.

Aus den Erträgen von 2017 kann die RGASt die beachtliche Summe von über 230.000 € zur Verfügung stellen.

So wird das Geld eingesetzt

ANDHERI HILFE setzt diese Gelder gezielt für ausgewählte Projekte ein, für die unsere Stiftung verantwortlich zeichnet. Und damit sind es letztlich die „Endverbraucher“, d.h. die Armen in fünf laufenden Projekten in Indien und in drei Programmen in Bangladesch, die die Chance erhalten, auf Zukunft hin ein besseres Leben mit Rechten und in Würde zu führen. Zwei Projekte konnten erfolgreich beendet, d.h. in die Hände der betroffenen Menschen gegeben werden. So ist die RGASt „frei“ für neue dringende Anforderungen in unseren beiden Partnerländern.

Königsweg Verbrauchsstiftung

In den ca. 230.000 € aus den Erträgen von 2017 ist der Erlös der Verbrauchsstiftung „Licht und Leben“ in Höhe von fast 76.000 € enthalten. Damit können zwei weitere neue Projekte (je eines in Indien und Bangladesch) übernommen und nachhaltig finanziert werden.

Eine neu errichtete Verbrauchsstiftung „Education plus“ zeichnet seit 2018 verantwortlich für ein weiteres Projekt: Berufsausbildung (bis hin zum Studium) vorwiegend für die bedürftigsten unter den etwa 13.000 jungen Mädchen, die unter dem Projekt „Mädchen sollen leben“ (Kampf gegen Mädchentötung) dem Leben bewahrt blieben. So ist für dieses neue (siebte) indische Projekt ein Grundstock gelegt durch die seit einigen Jahren bestehende Möglichkeit, Stiftungskapital nicht für ewig zu erhalten, sondern über zehn Jahre zu verbrauchen.

Königswege sind solche Verbrauchsstiftungen, nicht nur weil sie die Stifter schon zu Lebzeiten den Erfolg Ihres finanziellen Einsatzes erfahren lassen: Sie helfen zudem der Stiftung, in zinsschwachen oder gar zinslosen Zeiten die Förderbeträge für die laufenden Projekte erheblich zu erhöhen, **damit Menschlichkeit Zukunft hat.**

Sie möchten mehr über die ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG erfahren? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Wir sind gern für Sie da!

Für den Vorstand und den Stiftungsrat sagt ein herzliches DANKESCHÖN

Rosi Gollmann

Ananthi liebt ihre Ziegen, doch sie träumt von einem Studium.

Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung

Informieren Sie sich unter www.rgast.de
oder stellen Sie uns Ihre Fragen:
E-Mail: info@rgast.de
ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG
Mackestr. 53, 53119 Bonn
Tel.: 0228-926 525 36 oder -61
Konto für die Förderung der STIFTUNG:
Pax-Bank Köln
IBAN: DE07 3706 0193 0028 9410 13

So können Sie die ANDHERI HILFE unterstützen

Yoga für den guten Zweck: Mit einer Yogastunde, bei der die Einnahmen an die ANDHERI HILFE gespendet werden, können Sie Indien etwas zurückgeben! In der Fachzeitschrift „Deutsches Yoga-Forum“ unseres Partners, des **Berufsverbandes der Yogalehrenden in Deutschland,** haben Sie außerdem die Chance, über Ihre Charity-Yoga Aktion zu berichten. Melden Sie sich gerne bei uns!

„Extremsport gilt bei uns in der westlichen Welt als sehr hart, das ist etwas für echte Ironmänner und -frauen. Aber blind sein ist noch viel härter. So ist bei mir die Idee entstanden, ‚Augenlichter‘ nach Bangladesch zu bringen. Und zwar möglichst viele.“
Torsten Kühn-Schad, Ultra-Triathlet

„Seit ich bei meinem Besuch in Indien die Wirkung der ANDHERI HILFE-Projekte persönlich gesehen habe, bin ich noch viel motivierter, hierbei mitzuwirken: als Schulleiterin einerseits durch regelmäßige Benefiz-Aktionen meiner Schule, andererseits auch durch private Aktionen. Es war mir eine Freude, zum Anlass meines runden Geburtstages um Spenden statt Geschenke zu bitten.“
Claire Pickartz, Schulleiterin

Unser Spendenkonto: IBAN: DE80 3705 0198 0000 0400 06, SWIFT-BIC: COLSDE33

Spenden: Reichen Sie den benachteiligten Menschen in Indien und Bangladesch die Hand. Jede Spende hilft! Mit 50 € z. B. kann einem Menschen in Bangladesch das Augenlicht durch eine Operation wiedergeschenkt werden.

Werden Sie Förderer: Helfen Sie dauerhaft – schon ab 10 € pro Monat. Eine Einzugsermächtigung oder ein Dauerauftrag bedeutet für uns Unterstützung, auf die wir bauen können.

Nachlass: Mit Ihrem Erbe Zukunft schaffen können Sie, indem Sie die ANDHERI HILFE in Ihrem Testament bedenken. Für weiterführende Informationen fordern Sie unseren Ratgeber an.

Geburtstag, Hochzeit oder Jubiläum: Sie haben schon alles, was Sie brauchen? Dann bitten Sie anstelle von Geschenken um eine Zuwendung für Not leidende Menschen und teilen Sie Ihre Freude.

Spenden statt Geschenke: Sie suchen ein sinnvolles Geschenk? Eine Geschenkkarte bringt Freude beim Beschenkten hier und nachhaltige Hilfe für Menschen in Indien und Bangladesch.

Organisieren Sie Ihre eigene Spendenaktion: z. B. einen Bücherverkauf, einen Flohmarkt, ein Adventscafé, ein Benefiz-Konzert oder einen Spendenlauf.

Sagen Sie es weiter: Erzählen Sie Familie, Freund_innen und Kolleg_innen von Ihrem Engagement für die ANDHERI HILFE – persönlich oder über Ihre sozialen Netzwerke. Ihre persönliche Weiterempfehlung ist Gold wert!

IMPRESSUM

Herausgeberin:
ANDHERI HILFE e.V.
Mackestr. 53, 53119 Bonn

Telefon: 0228 926 525-0
Telefax: 0228 926 525-99
info@andheri-hilfe.org
www.andheri-hilfe.org

V. i. S. d. P.: Elvira Greiner
Redaktion: August Ilg, Elvira Greiner, Anna Lisa Schauff
Fotos: Ursula Meissner und ANDHERI HILFE e.V.
Grafik: Monika Schmitt, www.Fachwerkdesign.de
Produktion:
Rautenberg Media KG, Troisdorf

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.

Sie suchen noch nach Ideen?

Oder haben Fragen zu Ihren Engagementmöglichkeiten? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir freuen uns auf Sie!
Telefon: 0228 926 525-0 oder
E-Mail: info@andheri-hilfe.org